

KantiTheater 12/13 und BigBand der Kantonsschule Zug

Romeo + Julia and the Moustache Gypsies

nach William Shakespeare

Freitag , 5. April 2013, Première, 20 Uhr

Samstag, 6. April 2013, 20 Uhr

Sonntag, 7. April 2013, 17 Uhr

Montag, 8. April 2013, 20 Uhr

Aula der Kantonsschule Zug

Eintritt frei, Kollekte

Zum Stück:

In Verona, dem Schauplatz des Stückes, tobt der Bürgerkrieg. Seit Urzeiten liegen sich die Montagues und die Capulets in den Haaren – und ein Ende ist nicht in Sicht. Vor allem die jüngeren Mitglieder der beiden Familien werden es nicht müde, die Fehde immer wieder neu anzufachen, einander zu provozieren und Streit zu suchen. Als sich die Montaguejungs heimlich auf ein Fest der Capulets schleichen, eskaliert die Situation. Denn auf diesem Fest begegnen sich Romeo Montague und Julia Capulet zum ersten Mal und verlieben sich unsterblich ineinander. Ehe sie es sich versehen, befinden sie sich mitten in einem Sturm der Ereignisse, der ihr junges Leben durcheinander wirbelt und schliesslich zerstört.

Die Geschichte über eine Liebe, die nicht sein darf und die im Tod endet, kennt in ihren Grundzügen wohl jeder. Das KantiTheater hat sich diesem Urgestein der Theaterliteratur angenommen und mit Versatzstücken aus dem Originaltext sowie frei nach Schnauze eine eigene Fassung geschrieben. Entstanden ist ein wilder Abend, der die tragische Liebesgeschichte von Romeo und Julia neu erzählt und dabei an ganz alte Sehnsüchte rührt. Dazu lassen die MusikerInnen der BigBand als „The Moustache Gypsies“ mit ihrem melancholisch-heiteren Balkansound das Herz hüpfen.

Zur Arbeitsweise:

Seit Oktober 2012 trafen sich die 18 Jugendlichen des KantiTheaters einmal pro Woche zur Theaterprobe. Noch völlig offen war zu Beginn, ob wir ein Stück vollkommen frei entwickeln oder von einer dramatischen oder belletristischen Vorlage ausgehen würden. Nach und nach kristallisierte sich bei den SchülerInnen jedoch der Wunsch nach einem „bestehenden“ Stück immer stärker heraus. „Romeo und Julia“ war ein Vorschlag, auf den wir uns schliesslich alle einigen konnten – auch wenn einige SchülerInnen Bedenken hatten, mit diesem Klassiker in der Schublade „typisch Schultheater“ zu landen. Um dem entgegen zu wirken, machten wir uns daran, neue Figuren und Szenen zu erfinden. So zum Beispiel ist die „Amme“ in unserer Fassung keine schwerbusige, ältere Frau mehr, sondern wird von drei schrillen Freundinnen verkörpert. Oder ist

der „Prinz“ kein strenger Ordnungshüter mehr, sondern ein radebrechender, gemütlicher Polizist, der gerne Kuchen isst und stets von seinem Gehilfen Fritz begleitet wird. Auch mit der zwar wunderschönen, aber auch schwierigen Sprache Shakespeares suchten wir einen eigenen Umgang. Wir haben die Szenen jeweils auf ihren Kern hin untersucht und dann in eigener Sprache improvisiert und niedergeschrieben. Einzelne Passagen aus dem Originaltext, die uns besonders gut gefallen haben, fanden Eingang in die Inszenierung. So entstand eine interessante Mischung aus schweizerdeutschem Umgangspalaver und Shakespearetext.

Ein Stück mit 18 gleichwertigen Hauptrollen ist wohl ein beinahe unmögliches Unterfangen. Aber auch wenn einige SpielerInnen in der Inszenierung schlussendlich ein bisschen mehr zu tun haben als andere – zur Entwicklung des Abends haben alle beigetragen. Es war eine schöne Erfahrung zu erleben, wie das Ensemble zusammengewachsen ist und „für das Stück“ gedacht hat.

Parallel zu den Theaterproben hat sich die BigBand getroffen und am musikalischen Teil des Abends gearbeitet, welcher in einer Wechselwirkung entstand. Teilweise reagierte die BigBand auf Bedürfnisse, die sich aus den Theaterproben ergaben, teilweise ergaben sich aus Vorschlägen der BigBand neue Möglichkeiten für die Inszenierung. Nur die Stilrichtung des musikalischen Konzeptes war uns von Anfang an klar. Der traurig-schöne Balkansound schien uns eine perfekte Ergänzung zu diesem Stück, das so sehr ans Herz geht in seiner Schönheit und seinem Schrecken. Unter anderem aus diesen Überlegungen ergab sich dann auch das Konzept für die Kostüme und die Bühne – eine bunte und orgiastische Schlacht, welche die Ordnung im Chaos sucht. Wie Romeo und Julia eben auch.

Insgesamt haben über fünfzig Beteiligte zur Entstehung von „Romeo + Julia and The Moustache Gypsies“ beigetragen. What love can do, that dares love attempt. Dank an alle.

Spielerinnen und Spieler

Andrea Schumacher, 5F
Hannah Twiehaus, 5B
Eva Ammann, 5K
Carola Nowak, 4C
Rico Furter, 5F
Will Thomson, 4E

Reporterin
Kamerafrau
Pastorin
Pennerin
Polizeichef
Graf Paris / Polizeigehilfe

Carmina Odermatt, 4G
Livia Wismer, 6D
Basil Koller, 5K
Pamela Pilawa, 5C
Natalie Bühler, 4E
Priska Cavegn, 6G
Anna Sophia Podany, 5D

Julia
Frau Capulet
Herr Capulet
Tybalt, Cousine von Julia
Eine Freundin von Julia
Eine Freundin von Julia
Eine Freundin von Julia

Robert von Dewitz, 6H
Michelle Wobmann, 6D
Cristina Gut, 5F
Noemi Shavit, 5K
Luca Büchi, 6L

Romeo
Frau Montague
Herr Montague / Rosalinde
Benvolio, Cousin von Romeo
Mercutio, ein Freund von Romeo

Technik

Julian Huwyler, 5K / Licht und Ton
Lorin Mühlebach, 5K / Licht und Ton

Lichtgestaltung

Martin Rüegg

Susana Tenud / Mitwirkende Ausstattung

Plakat

Noah Gieriet, 4E

Spielleitung

Regie

Eva Rottman
Alireza Bayram

Musikalische Leitung

Tobias Rütli

Bühne / Ausstattung

Regula Spörri
Markus Häusler

The Moustache Gypsies

Anna-Lena Burren, 2A	Querflöte
Nadine Mattli, 3A	Altsaxophon
Sandro Hofmann, 3E	Xylophon
Bastian Inglin, 3E	Schlagzeug
Joel Stäger, 3F	Trompete
Julia Hürlimann, 3J	Altsaxophon
Jana Arnold, 4A	Gitarre
Linus Meier, 4A	Posaune
Céline Jenni, 4B	Klarinette
Julian Michel, 4B	Tuba
Tobias Bösch, 4M	Baritonsaxophon
Oskar Arnold, 4P	Altsaxophon
Aline von Jüchen, 5D	Altsaxophon
Daniel Gieger, 5G	Trompete
Philipp Wyss, 5H	Kontrabass
Eduardas Lazebnyj, 5K	Gitarre
André Bütikofer, 6D	Klarinette
Jonas Inglin, 6D	Posaune
Jérôme Peter, 6D	Tenorsaxophon
Noemi Sablonier, 6D	Trompete
Laura Thomann, 6D	Altsaxophon
Pascal Amrein, 6G	Trompete
Samuel Imfeld, 6J	Trompete
Fabian, Gubser, 6L	Bassklarinette
Jason Schicker, ext.	Klarinette

Folgende fünf Stücke werden The Moustache Gypsies spielen und thematisch weiterentwickeln:

- Was Romeo really a Jerk? (Emir Kusturica & The No Smoking Orchestra)
- Bulgarian Bulge (Don Ellis)
- Unza Unza Time (Emir Kusturica & The No Smoking Orchestra)
- Upside down (Emir Kusturica & The No Smoking Orchestra)
- Bei mir bist du sheyn (Sholom Secunda)

